

Offener Brief

Berlin 26.Sept. 2025

Der US-Amerikanische Präsident Donald Trump äußerte am Montag, dass schwangere Frauen Paracetamol aufgrund eines unbewiesenen Zusammenhangs mit Autismus vermeiden sollten, und drängte außerdem auf wesentliche Änderungen bei den Standardimpfungen für Babys. Die wiederholten Behauptungen, ohne eindeutige Daten oder robuste wissenschaftliche Grundlage, dass Autismus durch Impfungen / Paracetamol / Medikamente entstünde, lösen bei uns Frustration, Ärger und Besorgnis aus. Wir sind über diese Behauptungen schockiert. US-Präsident Donald Trump verbreitet die schlimmsten Mythen der letzten Jahrzehnte. Diese gefährliche Pseudowissenschaft gefährdet schwangere Frauen und Kinder und wertet autistische Menschen ab.

Weder das Schmerzmittel Paracetamol noch Impfstoffe verursachen nachweislich Autismus, erklärte die Weltgesundheitsorganisation am Dienstag. Link WHO:
<https://www.who.int/news/item/24-09-2025-who-statement-on-autism-related-issues>

Die Entstehung von Autismus ist ein komplexes Thema – beteiligt sein können genetische Faktoren, Umwelt, etc. Einfache Erklärungsansätze greifen fast immer zu kurz. Mit ihnen kann man politisches Kapital erlangen, aber sie sind kein Abbild der komplexen Wirklichkeit.

Debatten darüber, ob Medikamente oder Impfungen autismusverursachend sind, lenken vom Wesentlichen ab: nämlich davon, wie man Autismus besser versteht, akzeptiert, diagnostiziert und wie man die Bedürfnisse von Menschen im Autismus-Spektrum in Bildung, Gesundheitsversorgung, Arbeitsleben erfüllt.

Solche Thesen (Behauptungen) sind stigmatisierend und ein Rückschritt in der Akzeptanz, weil diese Behauptungen alte Vorurteile reaktivieren – etwa, dass Autismus etwas sei, das man vermeiden oder „heilen“ muss, statt ihn als Teil menschlicher Vielfalt zu sehen.

Fehlinformationen und Stigmatisierung erschweren das Leben von autistischen Menschen und ihren Familien unnötig.

Energie, Zeit und Aufmerksamkeit, die in Debatten um unbelegte Ursachen fließen, fehlen oft dort, wo echte Unterstützung, Dienstleistungen oder Verständnis gebraucht werden.

Es ist verständlich, dass autistische Menschen durch diese Fehlinformationen bestürzt und verängstigt sind. Wir haben auch Sorge, dass Menschen aus Angst vor Autismus essenzielle medizinische Versorgung (z.B. Fiebermittel, Impfungen) meiden könnten, was mehr Schaden anrichten würde.

Wir fordern unsere Bundesregierung, Fachverbände und Akteure des Gesundheitswesens auf, sich hinter autistische Menschen zu stellen und diese Fehlinformation zu verurteilen und sich für seriöse Aufklärung zu Autismus einzusetzen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass weitere Ängste, Stigmatisierung und Schaden entstehen.

Wir empfehlen allen, die Informationen zum Thema Autismus suchen, Websites von vertrauenswürdigen Organisationen wie der WHO zu besuchen.

gez. Aspies e.V. – Menschen im Autismus-Spektrum
Deutschlandweite Selbsthilfe und Selbstvertretung autistischer Menschen
verein@aspies.de
www.aspies.de